

Viel Wind um tiefe Töne



Beim Betrieb von Windenergieanlagen entsteht unter anderem Schall mit extrem niedriger Frequenz. Kritiker solcher Anlagen vermuten, dass er Tieren und Menschen schadet. FOTO: DPA

Hannover. Bei einer Anhörung im Umweltausschuss des niedersächsischen Landtags haben zwei Mediziner des Bürgernetzwerkes Energiewende am Mon-

tag die Auffassung vertreten, dass Windkraftanlagen enorme gesundheitliche Risiken bergen. Tieffrequenter Schall und Infraschall würden bei den aktuellen Nor-

men kaum gemessen. Umweltbehörden hingegen weisen darauf hin, dass es einen Unterschied mache, ob der Infraschall wahrgenommen werde oder nicht.

Forscher hätten Anzeichen dafür gefunden, dass hörbarer Infraschall zu gesundheitlichen Problemen bei Tieren und Menschen führen könne. **Bericht Seite 28**

Debatte über Anti-Terror-Einsatz

Mäurer wehrt sich gegen Vorwürfe

VON NIKOLAI FRITZSCHE, ALEXANDER TIETZ UND NORBERT HOLST

Bremen-Berlin. Gerechtfertigt oder nicht? Nach dem Polizeieinsatz am Wochenende verteidigt Innensenator Ulrich Mäurer (SPD) die Razzia im Islamischen Kulturzentrum. Ebenso verteidigt er das große Polizeiaufgebot in der Innenstadt. Die Islamische Religionsgemeinschaft erhebt unterdessen schwere Vorwürfe. Der Vorsitzende Ismail Baser sagt, es sei respektlos, Jugendliche und Erwachsene zu fesseln. Darüber hinaus sei ein älterer Mann, der mehrere Stunden auf dem Boden gelegen habe, in ein Krankenhaus eingeliefert worden.

Einen Polizeieinsatz wie am Wochenende betrachten alle Bürgerschaftsfraktionen grundsätzlich als angemessene Reaktion auf eine Terrorwarnung. CDU und Linke kritisierten jedoch, die Öffentlichkeit sei zu spät und zu sparsam mit Informationen versorgt worden. Auch sie selbst wüssten über die Hintergründe nicht mehr, als aus der Presse zu erfahren gewesen sei. Das dürfte sich heute in der Sitzung des Parlamentarischen Kontrollgremiums ändern, allerdings nur für die vier Mitglieder. Was in dem Gremium gesagt wird, ist nämlich nicht für die Öffentlichkeit bestimmt.

Auch in Berlin reagierten Fachpolitiker, Regierungsvertreter und Gewerkschafter auf den Bremer Großeinsatz. Innenpolitiker der Großen Koalition wie Burkhard Lischka (SPD) und Wolfgang Bosbach (CDU) äußerten Verständnis für die Behörden. „Zehn Anschlagversuche sind entweder gescheitert, oder sie konnten wegen der erfolgreichen Arbeit der Sicherheitsbehörden vereitelt werden. Deswegen ist es verständlich, dass die Sicherheitsbehörden bei konkreten Terrorwarnungen sensibel reagieren, und dies sollten wir ihnen nicht als Überreaktion vorhalten“, erklärte Bosbach. Kritik kam hingegen aus den Reihen der Opposition. Für die Linken war es „ein völlig überzogener Polizeieinsatz“.

Kommentar Seite 2 · Thema Seite 9

Edathy entgeht Verurteilung

Verfahren gegen Zahlung von 5000 Euro eingestellt / SPD: Er soll die Partei verlassen

Vor dem Landgericht Verden räumt Sebastian Edathy den Besitz von Dateien und Bildern mit nackten Kindern und Jugendlichen ein. Dadurch bekommt der Ex-SPD-Bundestagsabgeordnete die Einstellung des Prozesses. Er muss lediglich 5000 Euro zahlen, gilt aber weiterhin als nicht vorbestraft. Später revidiert Edathy: Seine Einlassung sei gar kein Geständnis.

VON PETER MLODOCH

Verden. Steht da der reuige Sünder, der gleich den Besitz von Kinderpornografie umfassend gestehen wird? Oder einer, der wieder nur trickst und rumlaviert? Nervös schaut Sebastian Edathy auf den Tisch der Anklagebank. Kurz nach dem Betreten der 2. Großen Strafkammer lässt der 45-Jährige seinen Verteidiger Christian Noll eine vorbereitete Erklärung verlesen. „Die Vorwürfe treffen zu“, heißt es dort. Er habe den in der Anklageschrift erwähnten Bildband und die CD besessen. Und: „Ich habe die entsprechenden Dateien auf Computer heruntergeladen und auch eingesehen.“

Zum Schluss folgen zwei Sätze, die offenbar Gericht, Staatsanwaltschaft und vielleicht auch die Öffentlichkeit milde stimmen sollen. „Ich habe inzwischen eingesehen, dass ich einen Fehler begangen habe. Ich bereue, was ich getan habe.“ Die Worte Kinderpornografie und Jugendpornografie fallen indes nicht – ein Umstand, den Anwalt Noll später nutzen wird, um die Unschuld seines Mandanten zu betonen.

Den Text hatte Oberstaatsanwalt Thomas Klinge in einem Telefonat mit Noll am Wochenende bereits als Voraussetzung für eine Einstellung abgesehen. Vor Gericht erklärt der Strafverfolger am Montag auch offiziell, dass ihm das für seine Zustimmung zum vorzeitigen Ende des Verfahrens gegen Zahlung einer Geldauflage reicht. Für den Vorsitzenden Richter Jürgen Seifert ist die Sache damit eigentlich klar; er will den Prozess ohne Urteil einstellen. Und so verkündet er tatsächlich das schnelle Ende: Einstellung nach Paragraph 153 a Strafpro-



Sebastian Edathy (vorn) mit seinem Verteidiger Christian Noll in Verden. FOTO: AFP

zessordnung, weil das öffentliche Interesse an einer Strafverfolgung mit Zahlung einer Geldauflage weg falle.

5000 Euro soll Edathy an den niedersächsischen Kinderschutzbund überweisen; er ist damit nicht vorbestraft. Die „geständige Einlassung“ des bislang straffällig nicht in Erscheinung getretenen Angeklagten rechtfertigt dieses Vorgehen ebenso wie die „recht geringe Anzahl von Bildern“. Im Übrigen sei Edathy schon durch den Verlust von Job und Ansehen gebrandmarkt genug, erklärt Seifert – nicht ohne eine eindringliche Mahnung an den prominenten Angeklagten loszuwerden: „Kinderpornografie ist kein Kavaliärsdelikt.“ Die betroffenen Kinder würden in ihrer Würde und Entwicklung „erheblich geschädigt“. Das Fertigen einschlägiger Fotos und Filme sei ein „schwerer Missbrauch“.

Zwar werde Edathy keine derartige Handlung vorgeworfen, aber derartige Material werde nur hergestellt, wenn auch ein Markt dafür vorhanden sei. „Jeder Mensch,

auch Herr Edathy, hat eine zweite Chance verdient“, schließt der Richter aber versöhnlich. Er hoffe, dass sich der Angeklagte seines Fehlverhaltens bewusst geworden sei und künftig „solche Straftaten nicht wieder begeht“.

Keine halbe Stunde später kommen daran allerdings Zweifel auf. Edathys Geständnis scheint außerhalb des Gerichtssaals nicht mehr viel wert zu sein. „Ein Schuldeingeständnis ist damit nicht getroffen worden“, diktiert Verteidiger Noll in die Blöcke der Reporter. Zu den Inhalten der Dateien habe sich sein Mandant nicht geäußert, „insbesondere nicht eingeräumt, kinder- oder jugendpornografisches Material besessen zu haben“. Den Weg der Einstellung habe Edathy nur gewählt, um dieses „völlig unverhältnismäßige Verfahren, das nie vor einem Gericht hätte landen dürfen“, zu beenden. „Er ist froh, dass es nun vorbei ist.“ Ein Geständnis, stellt auch Edathy selbst auf seiner Facebook-Seite klar, habe er keineswegs abgelegt. Verteidiger Noll spricht von einem „Deal“, der es beiden Seiten ermöglicht habe, „gesichtswahrend aus diesem Verfahren rauszukommen“. Die Anklagebehörde hätte genug Probleme bekommen, seinem Mandanten die Taten überhaupt nachzuweisen.

Ein paar Meter weiter verfolgt Staatsanwalt Klinge diese – prozessual freilich folgenlose – Wende mit einem Kopfschütteln. Edathy habe vor Gericht doch eindeutig erklärt, dass alle Anklagevorwürfe richtig seien, betont der auf Kinderpornografie spezialisierte Ermittler. „Wenn er jetzt etwas anderes sagt, mögen manche vielleicht überrascht sein.“ Ihn selbst wundere allerdings gar nichts mehr.

Wenig Verständnis für Edathy herrscht auch in seiner eigenen Partei: „Wir sind fassungslos darüber, dass Sebastian Edathy keinerlei Reue erkennen lässt und sich mit keinem Wort an die Opfer wendet“, sagte der Vizevorsitzende Schäfer-Gümbel. Das Verhalten sei nicht mit den Grundwerten der Sozialdemokratie vereinbar. „Deshalb erwarten wir, dass Herr Edathy die SPD verlässt.“ **Kommentar Seite 2**

ANZEIGE

Bremer Immobilien Tage 2015
In **4 TAGEN** geht's los!
7. + 8. März 2015, 10–17 Uhr
Rund 50 Aussteller im FinanzCentrum Am Brill
www.sparkasse-bremen.de

LBS Die Sparkasse Bremen
Finanzdienstleistung
Stark. Fair. Hanseatisch.

Bremen und seine Finanznöte

Bremen. Der Bremer Senat geht am Dienstag in Klausur, um den finanzpolitischen Rahmen für 2015 abzustecken. Über 70 Millionen Euro sind derzeit offen. Eines ist gewiss: Die haushaltspolitischen Nöte sind ein Dauerthema, sie werden Bremen auch die kommenden Jahre begleiten. Ab 2020 darf das Land keine neuen Schulden mehr aufnehmen. Dann gibt es auch keine Konsolidierungshilfen des Bundes mehr. Wie kann diese Herkulesaufgabe bewältigt werden? Spart der Stadtstaat genug, oder ist noch mehr möglich? Bleibt trotz der Sparanstrengungen genügend Geld übrig zum Investieren? Um diese Fragen geht es im vierten Teil unserer Serie „Offene Wahl“ zur Bürgerschaftswahl im Mai. **Thema Seite 3**



Gericht spricht Polizisten frei

Bremen (mic). Das Amtsgericht Bremen hat am Dienstag einen Polizisten vom Vorwurf der Körperverletzung im Amt freigesprochen. Der Einsatz des Beamten sei gerechtfertigt gewesen, urteilte der Richter. In der Sache ging es um einen Faustschlag ins Gesicht, den der Polizist einem Passanten bei einem nächtlichen Einsatz auf der Sielwallkreuzung im Juli 2011 versetzt hatte. Der Schlag an sich war nicht strittig; zu klären vor Gericht war, ob er gerechtfertigt war. Der Polizist machte geltend, dass er den Mann gezielt geschlagen habe, um dessen Widerstand zu brechen. Dieser habe sich vehement gegen einen Platzverweis zur Wehr gesetzt, den die Polizei gegen alle Passanten ausgesprochen hatte, um der Krawalle auf der Sielwallkreuzung Herr zu werden. Die Anwältin des Opfers bezeichnete den Schlag dagegen als völlig unangemessen. Ihr Mandant habe sich nicht an den Krawallen beteiligt und lediglich friedlich am Straßenrand gestanden. Zur Aufklärung des Sachverhaltes trugen vor Gericht ein Polizeivideo und private Filmaufnahmen bei. **Bericht Seite 11**

Kreatives Zentrum in Bremen

Bremen (kaa). Das Bremer u-institut ist der neue Träger des bundesweiten Kompetenzzentrums der Kultur- und Kreativwirtschaft. Es ist damit das zentrale Element der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung. Sylvia Hustedt und Christoph Backes leiten das u-institut, sie begleiten das Projekt schon seit seinem Beginn im Jahr 2007. Ihre Aufgabe ist es nun, das Potenzial kreativer Innovationen für andere Branchen deutlich zu machen und bei Künstlern unternehmerisches Denken zu fördern. Wirtschaftsminister Martin Günther (SPD) sagte, die Entscheidung für das u-institut als Träger unterstreiche die Rolle Bremens als bundesweite Schnittstelle für die Zukunftsgestaltung der kreativen Branchen. **Kommentar Seite 2 · Bericht Seite 15**

INHALT

Bildung & Wissen	28
Familienanzeigen	5, 13
Fernsehen	20
Lesermeinung	26
Rätsel & Roman	6
Tipps & Termine	19
Verbraucher	18

H 7166 • 28189 BREMEN



KULTUR

Schätze aus russischen Palästen

Bremen (kaa). Wenn von Deutschland und Russland die Rede ist und dann das Wort Beutekunst fällt, denkt jeder an deutsche Kunstwerke in russischem Besitz. Dabei wurden während des Zweiten Weltkriegs auch Hunderttausende sowjetische Kulturgüter nach Deutschland verschleppt. In einem Pilotprojekt am Beispiel der Zarenschlösser um St. Petersburg erforscht Wolfgang Eichwede den Kunstraub. **Seite 22**



FOTO: MARCO PETHIG

SPORT

Bielefeld-Trainer im Interview

Bremen. Werder hat kaum Zeit, lange über das spektakuläre Spiel gegen Wolfsburg nachzudenken, bei dem in 53 Minuten acht Tore gefallen waren. Am Mittwoch geht es im Achtelfinale des DFB-Pokals gegen Arminia Bielefeld (19 Uhr). „Werder ist natürlich Favorit“, sagt Arminia-Trainer Norbert Meier im Interview, in dem er den erstaunlichen Aufschwung beim Tabellenführer der Dritten Liga beschreibt. **Seite 23**



FOTO: GETTY IMAGES

WISSEN

Ein Näschen für den Partner

Bremen. Die meisten Menschen träumen davon, einen Partner fürs Leben zu finden. Was aber gibt schließlich den Ausschlag, sich für einen ganz bestimmten Menschen zu entscheiden? Nach den Erkenntnissen von Psychologen sind Eigenschaften wie Freundlichkeit und Humor wichtig. Einen ganz anderen Aspekt rücken Evolutionsbiologen ins Blickfeld: den Körpergeruch. Mensch muss sich riechen können. **Seite 28**



FOTO: WODRICKA

WETTER

Tagsüber 6° Nachts 0° Niederschlag 70%

Schnee- und Schneeregen
Ein Tief über Skandinavien bringt zunächst dem Norden und Westen dichte Wolken mit Regen und Schnee.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 8 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter:

www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell